

**„POSITIV ZUSAMMEN LEBEN
– aber sicher!“**



**AIDS-Hilfe
Stuttgart e. V.
(AHS)**

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711)
2 24 69 – 0
Fax – 99

E-Mail:
kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

Homepage:
www.aidshilfe-stuttgart.de

Stadtbahn:
U2, U9 Haltestelle Schloß-/Johannesstrasse
S-Bahn:
S1, S2, S3, S4, S5, S6 Haltestelle Feuersee
Bus:
Linie 41, Haltestelle Schloß-/Johannesstrasse



**Öffnungszeiten
der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:**
Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr und
Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr.

**Informationen für alle,
Hilfe für Betroffene:** (0711) 2 24 69-0.

**Anonyme Telefonberatung der
deutschen AIDS-Hilfen:**
(0180) 33 19 411
(Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute
aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/
Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. - Fr. 9.00 - 21.00 Uhr,
Sa. + So. 12.00 - 14.00 Uhr.

**Persönliche Beratung durch Fachkräfte
der AHS nach Vereinbarung und in den
Sprechstunden:**
(0711) 2 24 69-0,
Mo.-Fr. 10-12 Uhr und Mo.-Do. 14-17 Uhr.

Online-Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Treffpunkt für Junges, die anschaf-
fen gehen und auf der Straße leben.
Gemeinsame Anlaufstelle für Prostituierte,
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Mo. 16 -20 Uhr;
Do. 11 - 14 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Café Katharina:
Treffpunkt für gelegentliche und Ex-
Stricher. Ökumenesaal der Alt-
Katholischen Gemeinde Stuttgart
(Katharinenkirche), Katharinenplatz 5
(Ecke Olgastraße), 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Montage in ungeraden
Wochen von 15.30 - 17.30 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Ehrenamtliche Gruppen:
Brunch-Gruppe, Buddy-Gruppe,

Ö-Gruppe (Ö = Öffentlichkeitsarbeit),
REIKI-Gruppe, Telefongruppe, uju-Gruppe
(uju = unverklemmte Jugendliche),
MSM-Präventionsgruppe.

Sonntags-Brunch & Gespräche in der AHS:
Erster Sonntag im Monat,
von 11-14 Uhr, Unkostenbeitrag 8 EUR.

Selbsthilfegruppen:
Angehörigengruppe, Gemischte Gruppe,
HIV-positive Frauengruppe, Malgruppe,
Schwule Väter & Ehemänner, Theater-
gruppe, 20+pos.-Gruppe.

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird
gefördert durch das Gesundheitsamt der
Landeshauptstadt Stuttgart und über das
Regierungspräsidium Stuttgart durch das
Land Baden-Württemberg.

STUTTGART |  Baden-Württemberg

Spendenkonto:
Nr. 700 700 800,
BLZ 430 609 67,
GLS Gemeinschaftsbank eG

Das nächste RAINBOW erscheint im
Sommer 2012 zur Hocktsee

Herausgeber: AIDS-Hilfe-Stuttgart e.V. (AHS)
Johannesstraße 19 | 70176 Stuttgart
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
Tel.: (0711) 2 24 69-0
www.aidshilfe-stuttgart.de

Vorstand (V.i.S.d.P.):
Gerold Ostertag | Klaus Schüle
Joachim Stein

Geschäftsführer: Franz Kibler

Chefredaktion: Franz Kibler
Redaktion:
Ulf Leuker | Harald Mayer
Rosemarie Schepp | Klaus Schüle
Thomas Bleil | Dietmar Wagner

Layout:
Marc-Alexander Hoffmann

Anzeigenbetreuung:
Dr. Christoph Mebus | Thomas Bleil

RAINBOW erscheint zwei mal jährlich und
wird auf Wunsch den Mitgliedern der AHS
zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf voll-
ständige Wiedergabe und Dokumentation
des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS
sowie zu medizinischen wie gesellschaft-
lichen Entwicklungen von HIV und AIDS.
RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und
AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimen-
sion aufzuzeigen.
RAINBOW will hier informieren, zur Diskus-
sion anregen, zur Teilnahme auffordern,
um HIV und AIDS aus der Verdrängung her-
auszuholen.
RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offiziel-
le Position der AHS wieder; insbesondere geben
namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster
Linie die Meinung des Verfassers wieder.

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

RAINBOW versucht sich vollständig aus den
Einnahmen der abgedruckten Werbung zu
finanzieren. Wir danken allen Anzeigen-
kunden!

Für eine Anzeigenschaltung wenden Sie sich
bitte per E-Mail an unsere Anzeigenbetreu-
ung unter: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, ein-
gereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen.
Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de ein-
reichen und nach Möglichkeit Fotomaterial
(Auflösung 300dpi, als jpg) mitsenden. Für
eingereichte Fotos und Manuskripte über-
nimmt die Redaktion keine Gewähr.

RAINBOW-Auslagestellen:

An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen,
Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebe-
triebe wird RAINBOW verteilt und öffentlich
ausgelegt:

Ackermanns – Kneipe und Bar
AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen
Gesellschaft Stuttgart e.V.
AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskir-
che in Württemberg
Allgäuer Stühle
Atelier am Bollwerk
Bistro Magnus
Blue Box
Buchladen Erlkönig
Café Bistro Graf Eberhard
Café FLAMM
Café Künstlerbund
Café le Théâtre
Café Strich-Punkt / Café La Strada
Calwer-Eck-Bräu
Da Capo II Eroticshop
Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
EAGLE-Stuttgart
Filmgalerie 541
Finkennest

G.O.K. Stuttgart
Gaststätte Alte Münze
GAY-KINO na und!
GAYRÖHRE Stuttgart
Gemeinschaftspraxis Schwabstraße 57
Goldener Heinrich
G-POINT Stuttgart
Insider-Video
Jakobstube
Jusos – Stuttgart
Kiosk-Kuhstall
Katharinenhospital (Station 12)
Kiosk & Caffee Olga 120
Krankenhaus Bad Cannstatt
Kontaktstelle High Noon
Kulturzentrum MERLIN e.V.
Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt
Landeshauptstadt Stuttgart - Rathaus
Marienhospital
MONROE'S – Café*Bistro*Pub
Palast der Republik
pour lui-Sauna
Praxis Dr. med. Albrecht Ulmer
Praxis Dr. med. Andreas Zsolnai
Praxis Dr. med. Verena Wollmann-Wohlleben
RAT RAT
Reinsburg Apotheke
Restaurant Pfiff Stuttgart
Restauration Bar Bernstein
Rosenau – die Lokalität
ruben's – bar*bistro*lounge
salon Zadu bar
Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
STUTTGARTER JUGENDHAUS gGmbH -
Jugendhaus Mitte
tips'n'trips Jugendinformation Stuttgart
Treffpunkt Kellergewölbe – Gästehaus Ziegler
U-Apotheke
US SHOP
VIVA SAUNA
Wall Street Institute
WESTEND APOTHEKE
Zentrum Weissenburg

(Stand: November 2011)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Gerold Ostertag, Dipl.-Ing. Architekt E-Mail: gerold.ostertag@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Veranstaltungen

Klaus Schüle, Bäcker im Ruhestand E-Mail: klaus.schuele@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Öffentlichkeitsarbeit Verbandsvertretung
 Ehrenamt

Joachim Stein, Dipl. Verw. Wirt (FH) E-Mail: joachim.stein@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Personal Finanzen HIV-Prävention MSM-Bereich

Franz Kibler – M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung.
E-Mail-Adresse: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung Außenvertretung Personal Finanzen
 Mitglieder Homepage Geschäftsstelle Sponsoren Veranstaltungen Sozialpartner
 Öffentlichkeitsarbeit RAINBOW-Redaktion Ehrenamtsbetreuung

Rosemarie Schepp – Verwaltungsfachkraft, Verwaltung
E-Mail: rosemarie.schepp@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, 0711/22469-11,
Präsenzzeit: Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung Empfang Zentrale Buchhaltung Kasse Raum-
belegung Reiki-Gruppe Spendendosen Fahrzeugbelegung HIV-Infomaterial- und HIV-
Präventionsartikelausgabe Mitgliederverwaltung

Thomas Bleil – Dipl. Sprecherzieher, Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: thomas.bleil@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-26, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung.
Zuständigkeitsbereiche: Presse- & Öffentlichkeitsarbeit RAINBOW-Redaktion Homepage Kommunikation

Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-13, Präsenzzeit: Mittwoch 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene AHS-Wohngruppen für
Menschen mit HIV/AIDS Ehrenamtliche Telefonberatung: Telefongruppe Einführungsabende für
ehrenamtliche Mitarbeiter

Dana Fichtner – Dipl.- Sozialpädagogin (FH)
E-Mail: dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-17, Präsenzzeit: Dienstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Ambulant betreutes Paar-
und Einzelwohnen Gemischte Gruppe HIV-positive Frauengruppe Malgruppe
 Seminare Brunch-Gruppe Theatergruppe Selbsthilfeförderung HIV/AIDS und Frauen
 Mutter- und Kind-Aktivitäten Workshops Krankenhausbesuche

AHS- Vorstand

Geschäfts- führung

Haupt- amtliche Mitarbei- ter

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Haupt- amtliche Mitarbei- ter

Heike Herrmann – Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sozialarbeiterin
E-Mail: heike.herrmann@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-17, Präsenzzeit: Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene HIV/AIDS und
Migration HIV/AIDS und DrogengebraucherInnen HIV-Schulprävention Nacht der
Solidarität Welt-AIDS-Tag Patientencafé Workshops Seminare Krankenhausbesuche

Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-18, Präsenzzeit: Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Infostände
 20+pos.-Gruppe Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen Ö- (=Öffentlichkeitsarbeit)
Gruppe HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur allgem. Information

Alfons Stetter – Dipl.-Theologe (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-14, Präsenzzeit: Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Angehörigengruppe
 Buddy-Gruppe HIV-Prävention in Schulen und Schulung von Multiplikatoren HIV-Prävention
und Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS im Gefängnis Krankenhausbesuche nach telefoni-
scher Anfrage Arbeitskreis AIDS Stuttgart uju-Gruppe (uju = unverklemmte Jugendliche)

Nils Ullrich – Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-57, Präsenzzeit: Dienstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Streetwork schwule
Szene und Stricherszene Café Strich-Punkt Café Katharina HIV-Syphilis-Testaktion in schwul-
lesbischen Szenelokalitäten Arbeitskreis schwule Gesundheit MSM-Prävention

Michael Biegger – Online-Berater, www.aidshilfe-beratung.de
E-Mail: michael.biegger@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung

Ehren- amtlicher Mitarbei- ter

Dr. Christoph Mebus – Ehrenamtlicher Mitarbeiter E-Mail: christoph.mebus@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-26, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung
Zuständigkeitsbereiche: Anzeigenbetreuung RAINBOW Mittelbeschaffung zur Selbsthilfeförderung

INHALT

Aus der AIDS-Hilfe

- 08 Ehrenamt
- 10 MSM Präventionsgruppe
- 12 Kinder und Jugendliche als Sex-Ware
- 16 Gardemaß für die Stange?
- 18 Vortrag mit Lutz van Dijk
- 20 Medizinische Rundreise
- 20 Patientencafé
- 22 Verabschiedung von Susanna Schillaci
- 26 Junge Nachwuchsmusiker
- 28 Theatergruppe

Welt-AIDS-Tag

- 30 Theatergastspiel:
„Dossier: Ronald Akkerman“

Welt-AIDS-Tag

- 34 Weihnachtsmarkt
- 36 Aktion "Lebendige Bücher"
- 38 Ausstellung der Malgruppe
der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- 40 Welt-AIDS-Tag-Veranstaltungen

Magazin

- 44 Bücher
- 46 Filmtipp
- 48 Musiktipp
- 50 Ein Nachruf auf Lorient

Termine

- 52 Termine der AIDS-Hilfe Stuttgart...

Suchen -
finden-
reinschaun



bildquelle:photocase.com

EDITORIAL

„Weiß sind Türme, Dächer, Zweige, und das Jahr geht auf die Neige, und das schönste Fest ist da.“
(Theodor Fontane)

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

Weihnachten steht vor der Tür – aber vorher noch der Welt-AIDS-Tag mit vielen Veranstaltungen und Aktionen, die auch in unserem RAINBOW wieder ihren gebührenden Platz einnehmen: Unsere wichtigste Aktion ist natürlich die Bildung der Solidaritätsschleife direkt am 01.12., dem Welt-AIDS-Tag, auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Besonders am Herzen liegt uns auch wieder unser traditioneller Informations- und Verkaufsstand auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt. Hier sind wir über Wochen im Zentrum der Stadt - direkt hinter dem Rathaus - präsent und haben einen Treffpunkt ganz besonderer Art für Betroffene, Freunde und Neuinteressierte.

Wir bei der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wissen, wie wichtig gerade in unserer Arbeit Traditionen und Rituale sind. Deswegen führen wir in unserem Jahresprogramm gern auch Bewährtes weiter und adaptieren es vorsichtig. Gleichzeitig gib es aber in jedem Jahr auch Neues. In diesem

Jahr ist das einmal die Aufführung von „DOSSIER: Ronald Akkerman“, einem hervorragenden Bühnenstück zu HIV/AIDS im Stuttgarter Kulturzentrum MERLIN. Darüber hinaus haben wir uns eine besondere Gestaltung der Gedenkveranstaltung für an AIDS Verstorbene am Welt-AIDS-Tag bei der Gedenkstätte „Namen und Steine“ an der Alten Oper einfallen lassen.

Wir freuen uns natürlich über reges Engagement! Mitmachen kann jeder und jede durch Teilnahme an unseren Veranstaltungen – insbesondere an der Solidaritätsschleife am Welt-AIDS-Tag. Darüber hinaus freuen wir uns derzeit noch besonders über Helfer und Sachspenden für unseren Stand auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.

Im Namen der gesamten AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wünschen wir Euch und Ihnen nun noch ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg für 2012!

Die Beratungs- und Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ist vom 24.12.2011 bis einschließlich 02.01.2012 geschlossen. Bei Fragen zu HIV/AIDS stehen www.aidshilfeberatung.de und die gemeinsame Telefonberatung der Deutschen AIDS-Hilfen - 0180/33 19411 - zur Verfügung.

Wir bedanken uns für Ihre und Eure Unterstützung, für das in uns gesetzte Vertrauen sowie die konstruktive und menschliche Zusammenarbeit! Wir freuen uns auf die Herausforderungen des neuen Jahres, die wir gemeinsam annehmen, um den Kampf gegen HIV/AIDS erfolgreich weiter zu führen und Menschen mit HIV/AIDS verlässlich zu helfen!

Mit freundlichen Grüßen

Gerold Ostertag, Klaus Schüle,
Joachim Stein (Vorstände),
Franz Kibler (Geschäftsführer)
und das ganze Team
der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Mehr Einsatz für mehr Miteinander

Das Ehrenamt im sozialen Bereich ist so vielfältig und bunt wie das Leben selber. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) sucht Menschen aller Altersstufen, die zusätzlich zu Beruf, Freizeit oder Ruhestand gerne eine sinnerfüllende Tätigkeit im unterstützenden Miteinander suchen und als Bereicherung empfinden.

Die Hauptaufgaben der AHS liegen in der Aufklärungs- und Präventionsarbeit zum Thema HIV / AIDS und in der Betreuung HIV-infizierter und AIDS-erkrankter Personen und ihrem näheren Umfeld. Wir suchen immer ehrenamtlich Tätige, die uns bei der Umsetzung unserer Aufgaben und Ziele unterstützen und im Sinne unseres Leitbildes partnerschaftlich mit den Hauptamtlichen und Klienten zusammen arbeiten. Einmal im Quartal veranstaltet die AHS deswegen ihren Abend für das Ehrenamt, zu dem sie interessierte Menschen gerne einlädt. Dort stellt sich im lockeren Rahmen die AIDS-Hilfe Stuttgart e. V. als Einrichtung mit ihren Mitarbeitern und Tätigkeitsgebieten vor. Mögliche Einsatzbereiche, in denen die Mitarbeit von ehrenamtlich Tätigen sinnvoll erscheint, werden ausführlich vorgestellt. Bereits schon länger ehrenamtlich Tätige besuchen ebenfalls diese Abende. Die „alten Hasen“ geben interessierten Personen und Neulingen gerne bereitwillig

Auskunft über ihr Engagement bei der AHS. Neben der Weitergabe von Informationen, bildet aber auch das gesellige Miteinander einen wichtigen Aspekt bei der Arbeit im Ehrenamt.

Eignung:

Grundsätzlich wünschen wir uns Interessenten, die über Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen und Lebensentwürfen verfügen. Die Fähigkeit, sich auf andere Menschen einlassen zu können und zuhören zu können ist unabdingbar.

Einsatz:

Natürlich springen Sie nicht „ins kalte Wasser“, wenn Sie sich für ein Ehrenamt bei der AHS entschieden haben. Wir legen großen Wert auf Kontinuität und Langfristigkeit bei ihrem Engagement. Daher sorgen wir für eine sorgfältige Einführung in ihren Arbeitsbereich. Sie erfahren Schulung durch unsere qualifizierten Mitarbeiter im Haus, aber auch auf externen Kursen und Fortbildungen.

Vorbereitung:

Einsatzwünsche können Sie im Vorfeld zur Anmeldung und Teilnahme am Ehrenamtsabend gerne angeben. Ihre persönliche Eignung klärt der zuständige Mitarbeiter gern in einem Gespräch mit Ihnen ab. Hospitationen im angestrebten Bereich ermöglichen wir gerne. Bei Zweifeln oder Krisen lassen wir sie nicht allein, sondern bieten Ihnen klärende Gespräche und Supervision.

Weitergehende Auskunft und Kontakt:

Hans-Peter Diez,
Dipl.- Sozialpädagoge (FH),
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,
Telefon: (0711) 22 46 9 - 13,
Präsenzzeit in der Geschäftsstelle:
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,
E-Mail:
hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de.

Die nächsten Termine zum Ehrenamtsabend (besuchbar nach vorheriger Anmeldung):

18.01.2012 / 18.04.2012 / 18.07.2012
und 17.10.2012,
jeweils 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr
in den Räumen der Geschäfts- und
Beratungsstelle der AIDS-Hilfe
Stuttgart e.V., Johannesstr. 19,
70176 Stuttgart.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS

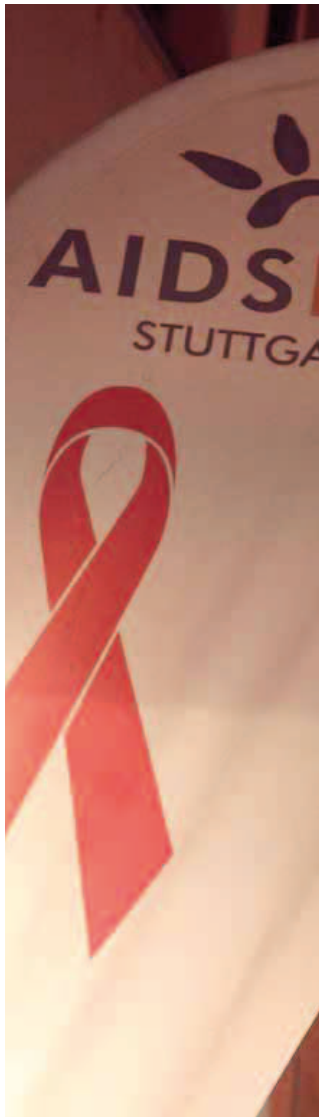


Für einander
da sein



Die MSM Präventionsgruppe der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) stellt sich vor

Im Rahmen seines Tätigkeitsbereiches Streetwork / aufsuchende Sozialarbeit betreut Nils Ullrich, Diplom-Sozialpädagoge (FH) und Sozialarbeiter bei der AHS, auch die Präventions- und Info-Einsätze des ehrenamtlich tätigen MSM-Teams im Rahmen der IWWIT Kampagne.



Bei regelmäßigen Planungstreffen legt das Team (7 Teilnehmende im Alter von 18 -40 Jahren) um Nils Ullrich pro Monat 2- 3 Präventions-Einsätze fest. Diese finden dann zumeist in Stuttgarts angesagten Szene-Clubs und Parties statt. Die Gruppenpräsenz dient weniger dazu die „Moralkeule“ zu schwingen oder den „pädagogischen Zeigefinger“ zu heben, vielmehr geht es um ein niederschwelliges Angebot, was Aufklärung und Information zu HIV, AIDS und Safer-Sex-Praktiken anlangt. Kostenlos werden Kondome, Gleitgel, Pocket-Infos zu HIV/ AIDS und andere „Goodies“ verteilt. An den speziell gestylten T-Shirts und den weißen Schultertaschen, die sie bei ihren Einsätzen tragen, sind die Jungs der MSM-Präventionsgruppe gut im Partygetümmel erkennbar und zeigen sich ansprechbar. Dabei steht das Kürzel **IWWIT** als Abkürzung für **ICH WEISS WAS ICH TU**. In der Party-szene hat sich die Aktion zwischenzeitlich etabliert und die Anwesenheit des MSM-Präventionsteams wird von den Veranstaltern im Sinne eines „Gütesiegels“ gerne gesehen.

Auszug aus dem Leittext der IWWIT-Kampagne:

„Seit Mitte der 90er Jahre gibt es wirkungsvolle Medikamente gegen HIV. Sie verhindern die Vermehrung des Virus im Körper und verringern die körperlichen Schäden durch die Infektion erheblich.“

Eine Heilung ist zwar noch lange nicht in Sicht, aber immer mehr Menschen leben immer besser mit dem Virus. Erkrankungen, die zur Diagnose AIDS führen, kommen immer seltener vor und sind meist vermeidbar.

Dementsprechend hat sich das Bild von HIV geändert: HIV wird nicht mehr mit einem raschen Tod assoziiert, sondern als schwere chronische Krankheit betrachtet. Damit einher geht bei vielen schwulen Männern auch ein anderer Umgang mit dem Risiko, sich zu infizieren. Nach wie vor schützt sich die große Mehrheit vor HIV, dabei kommen aber vermehrt individuelle Strategien zum Tragen. Der Kondomgebrauch ist nur eine davon.

Die erfreuliche Veränderung von HIV stellt die Prävention dabei vor neue Herausforderungen. ICH WEISS WAS ICH TU ist die Antwort darauf.“ (www.iwwit.de)

Kontakt und weitergehende Informationen

zur MSM-Präventionsgruppe:
Nils Ullrich,
Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
E-Mail:
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel. 0711/22469-57.

Ingo W.,
Mitglied der MSM-Präventionsgruppe,
AHS



Ware Kind – Kinder und Jugendliche als Sex-Ware

Das Internet ist zu einem Tummelplatz für Sexualstraftäter geworden. Gerade Kinder und Jugendliche, die sich oftmals selbst überlassen sind, und deren Leben sich immer häufiger online abspielt, werden zur leichten Beute.

Am dritten Abend der zyklisch angelegten Vortrags und Veranstaltungsreihe der „Stiftung Geißstraße 7“ ging es am Montag, 17. Oktober 2011 zusammen mit der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) um die Gefahren, denen Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen ausgesetzt sind, wenn sie in die Fänge des Sexgewerbes geraten.

Stadtrat Michael Kienzle war Moderator des Abends. Ihm zur Seite saßen mit Mechthild Maurer, Freiburg, von der Jugendschutzorganisation ECPAT und mit Diplom-Sozialarbeiter Nils Ullrich, Stuttgart, der im Rahmen seiner Beschäftigung bei der AHS das Café Strich-Punkt für männliche Prostituierte in der gemeinsamen Anlaufstelle für weibliche und männliche Prostituierte in der Stuttgarter Jakobstraße betreut, zwei ausgewiesene Fachleute zum Thema mit auf dem Podium. Während Kinder und Jugendliche oft durch Vernachlässigung oder Verwahrlosung in das Sexgewerbe geraten, gehen Frauen und Männer aus europäischen Beitrittsländern wie z.B. Rumänien oft der Armutprostitution nach. Wenn Vermieter von Stundenhotels die Wuchermiete und Zuhälter dann noch den Großteil des Verdienstes abgeschöpft haben, schicken die Sexarbeitenden vom kläglichen Rest, der bei ihnen verbleibt, noch Geld in ihre Heimat. Von dieser Unterstützung leben dann oftmals ganze Familien im Ausland.

Eingang stellte Mechthild Maurer die 1990 gegründete Kinderrechtsorganisation ECPAT vor: 28 Organisationen, Hilfsstellen und Beratungseinrichtungen (z. B. Brot für die Welt oder TERRE DES HOMMES) haben sich 2002 zu ECPAT (End Children Prostitution, Children Pornography And Trafficking Children for Sexual Purposes) zusammengeschlossen, die es sich alle zum Ziel gesetzt haben, der Kinderprostitution den Kampf anzusagen. Es muss möglich sein, dass Kinder in einer Gesellschaft aufwachsen, in der sie nicht sexuell ausgebeutet werden. Dazu bedarf es intensiver Lobbyarbeit bei politischen Einrichtungen und Parlamentariern direkt vor Ort in Berlin.

Nils Ullrich von der AHS stellte dann engagiert und anschaulich seine Aufgabenfelder und Tätigkeiten bei der Betreuung von männlichen Prostituierten im Café Strich-Punkt in der gemeinsamen Anlaufstelle und bei der aufsuchenden Sozialarbeit/Streetwork an den einschlägigen Treffpunkten vor. Das Café Strich-Punkt wird in Kooperation vom Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen Schwierigkeiten e.V. und der AHS betrieben. In seiner Zielsetzung will es die Lebenssituation der jugendlichen männlichen Prostituierten in Stuttgart verbessern. Eindrücklich gab er auch zu bedenken, nicht jeden Freier in der Terminologie als Täter zu betrachten.

Seiner Einschätzung nach gibt es 200 - 400 „Jungs“, die sich in Stuttgart für sexuelle Dienstleistungen anbieten. Die Dunkelziffer ist hoch.

Das Verbot der Ausübung der Prostitution gilt bis zu einem Alter von 21 Jahren. Während es sich beim Betteln und Klauen um Kontrolldelikte handelt, beginnt die Ermittlungsarbeit hinsichtlich illegaler Sexarbeit und Prostitution erst nach einer Anzeige. „Prostitution als Delikt muss man suchen, es bedarf einer Anzeige, dann erst können die Strafverfolgungsbehörden tätig werden!“ so lautet ein Fazit von Mechthild Maurer an diesem Abend und beklagt die Tautologie: Wenn wir nicht ermitteln, haben wir das Problem nicht, und weil wir das Problem nicht haben, besteht auch kein Grund zu Ermittlungen! In diesem Zusammenhang regte Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Mitte, die Verankerung von Prävention und Stärkung des Selbstbestimmungsrechts von Kindern schon ab dem Kindergartenalter durchgängig an.

Nach Erfahrungen von Mechthild Maurer agieren z.B. pädophile Männer höchst professionell und treten international vernetzt auf. Als abschreckendes Beispiel nannte sie Berlin-Marzahn, wo pädophile Männer ein Netz sogenannter „offener Wohnungen“ unterhalten und gezielt auf der Suche nach männlichen Kindern und Jugendlichen sind, die



Tatort @ Internet



unbeaufsichtigt und vernachlässigt „abhängigen“.

Solche Wohnungen müssen rund um die Uhr beaufsichtigt sein, daher finden sich bevorzugt Frührentner oder Arbeitslose unter den Betreibern. Ausgerüstet sind die verdeckten Treffpunkte dann mit Unterhaltungselektronik, Internet, Computerspielen und Playstation etc. Dort erst einmal angekommen schnappt die Falle für die betroffenen Jungen dann langsam zu. Die Kinder durchschauen nicht das zielgerichtete Interesse an ihrer Person, sie fühlen sich angenommen und erfahren Zuwendung, entwickeln Zutrauen zu Erwachsenen. Langsam und perfide gestaltet sich der Übergang in den Missbrauch. Aus einem zufälligen Schnappschuss vor der Kamera wird das Posieren in aufreizenden Stellungen, Nacktbilder folgen. Die Kinder schämen sich, werden dann mit den Bildern erpresst und gefügig gemacht und die Spirale dreht schnell immer weiter. Solche konspirative Orte fliegen dann nur durch banale Zufälle auf. So berichtet die Referentin von einem Wasserrohrbruch in einem alten Loft vor den Toren Berlins. Dem gerufenen Klempner kommen die „vielen Nackten irgendwie komisch vor“ und er ruft schließlich die Polizei, was aber eher die Ausnahme darstellt: Das Weggucken ist weit verbreitet!

Auch was die Rechtslage angeht, hinkt Deutschland bei der Umsetzung der Rechtsvorgaben der EU in Gesetzestexte deutlich hinterher. Maximal

zwei Jahre Zeit sind zur Umsetzung zulässig. So fordert Mechthild Mauer dringend die Erhöhung des Ermittlungsdruckes und –umfanges für Sexualdelikte, besseren Opferschutz und intensive Fortbildung bei den Berufsgruppen, die mit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch ihre Tätigkeit konfrontiert sind und umfangreiche Prävention bei den Risikogruppen.

Ehrenamtlich tätige Frauen in Hilfseinrichtungen richteten dann wieder das Augenmerk auf das Los verschleppter Frauen, die mit falschen Versprechungen nach Deutschland geködert werden. In Bordellen und Clubs werden sie dann durch ganz Deutschland gereicht. Vom Verdienst müssen sie die Schulden bei den Schleusern abarbeiten und für ihr Quartier aufkommen, sodass das verdiente Geld schön in der Szene bleibt. Als besonders abschreckendes Beispiel wird die Arbeit in den „Pussy-Clubs“ in Fellbach und Heidelberg angeführt. Bis zu deren Schliessung mussten Frauen dort für eine Flatrate Freier unbeschränkt bedienen. Im anhängigen Gerichtsverfahren hat sich eine einzige ehemalige Beschäftigte zur Aussage bereit erklärt, kann aber vor Nachstellung und Rache aus dem Milieu nicht sicher sein. Frauen aus afrikanischen Ländern hingegen werden durch Voodoo-Zauber gefügig gemacht, indem man ihren Familien in der Heimat Verwünschungen

androht und so die Frauen in die Prostitution zwingt.

Veronika Kienzle musste eine gewisse Unbeholfenheit seitens der Stadtverwaltung im Umgang mit Betreibern illegaler Bordelle einräumen. Nach ihrer Einschätzung sei sie schon als Querulantin bei den Behörden verschrien. Aber mit ihr verfügt Stuttgart über eine engagierte Sachwalterin für Betroffene, was das Thema Prostitution im Stuttgarter Leonhards-Viertel anlangt.

Als Vertreter der AHS nutzte Nils Ullrich die Gunst der Stunde und gab dem Moderator des Abends, Michael Kienzle, in seiner Funktion als Stadtrat der Grünen, die Bitte mit auf den Weg, bei den anstehenden Etat- und Haushaltsberatungen für 2012, den nachgewiesenen Bedarf für Förderung und Stellenaufstockungen in der Prostituiertenarbeit wohlwollend mit in die Beratungen der Fraktion aufzunehmen.

Der Abend brachte gegen Ende der Diskussion noch manch aufschlussreichen Sachverhalt zu Tage. Für großes Erstaunen sorgte die Anregung einer Zuhörerin, die sich im Frauenhaus ehrenamtlich engagiert. Sie berichtete von arrangierten Ehen mit minderjährigen Jungs und forderte zu deren Schutz die Einrichtung von Männerhäusern als Zufluchtsstätte.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



PSD Bank – so einfach!

Direkt. Sicher. Regional.



www.psd-so-einfach.de

Gardemaß für die Stange?

Trotz aller Bemühungen in der Arbeit von AIDS-Hilfen gilt bei Aufklärung und HIV-Prävention das Kondom nach wie vor als Lustkiller und Spassbremse im entscheidenden Moment. Ist hier mit neuen Kondom-Normen Schwung ins Safer-Sex-Leben zu bringen?

Europäische Rechtsnormen setzten bislang eine Einheitsgröße für Kondome fest. Ob der Penis dazu passte, war unerheblich. Dem Safer-Sex-Verhalten war dies eher abträglich. Noch immer sind aber diese Normgrößen weit verbreitet und es herrscht wenig Wissen über den Zusammenhang von Kondomgröße, Safer-Sex-Verhalten und Lustfaktor ...

Ein gleichermassen informativer wie unterhaltsamer Abend trug dazu bei, die Wissenslücken unter den Besuchern auszumerzen.

Die Änderung der EU-Norm hat zu einer neuen Kondom-Vielfalt geführt, so dass das alte „Gardemaß“ ausgedient hat. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und der Trägerverein Arbeitskreis schwule Gesundheit e.V. hatten am Mittwoch, 27.07.2011, in die Beratungs- und Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) eingeladen. Albert Mayer, Dipl.-Sozialarbeiter (FH) in der AIDS-Beratung beim Gesundheitsamt Böblingen und Jan Vinzenz Krause, Kondomvertreiber, spielten sich als Referenten die Bälle auf dem Podium zu. Ein Fazit des

Abends: Entscheidend für die Wahl der passenden Kondome ist nicht die Penislänge, sondern die Messung des Penisumfangs. Daraus ergibt sich dann die Wahl-möglichkeit unter 70 verschiedenen Kondom-Größenvarianten.

Höhepunkt des Abends war sicherlich die Herstellung eines Kondom-Prototypen direkt vor den Augen aller Anwesenden. Mit Latexmilch, einer Tauchschablone, einem Fön und Talkumpuder ging es ans Werk und schlussendlich lag das „Stück für's beste Stück“ auf dem Tisch und hatte alle Produktionsstufen außer der Sicherheitsprüfung durchlaufen! Applaus!

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



EZ ab 40,-
DZ ab 75,-

Gästehaus
Ziegler

Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40
www.hotel-ziegler.com

TK
TREFFPUNKT
KELLERGEWÖLBE
AM ZWEITEN & LETZTEN SAMSTAG IM MONAT!
www.gay-keller.de

Gemeinsam
statt einsam

Hilfe die ankommt,
wo sie gebraucht wird...

Gemeinsam statt einsam e.V. hilft HIV-infizierten Menschen in Not, vorrangig durch Hilfe zur Selbsthilfe, Fürsorge, die Vermittlung von Sachspenden und finanzielle Unterstützung.

Gemeinsam statt einsam e.V. organisiert Theateraufführungen, Konzerte und Musical-Abende zugunsten von HIV-infizierten Menschen. Durch das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder kommen die erzielten Erlöse und eingehenden Spenden den Betroffenen vor Ort direkt zugute.

Mobil: 0172-7 248 248
Email: info@gemeinsam-statt-einsam-ev.de
Internet: www.gemeinsam-statt-einsam-ev.de

DER WINTER

ER KOMMT!

VIVA
VIVASAUNA.DE

täglich 14-24 h
Fr.+Sa. -02
charlottenstrasse 38
70182 stuttgart

HOKISA – Lutz van Dijk zu Gast

Am 11. September 2011 erzählte Lutz van Dijk im überfüllten Besucherzimmer der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) von seiner Arbeit mit HIV-positiven Kindern in Südafrika.

Der frühere Lehrer und ehemalige Kurator im ANNE-FRANK-HAUS in Amsterdam, Dr. Lutz van Dijk, fand nach eigenem Bekunden durch eine Lebens- und Beziehungskrise zu seiner eigentlichen Bestimmung, nämlich der Arbeit für das Kinderheimprojekt HOKISA (HOME FOR KIDS IN AFRICA). Fast als eine Art Familientreffen gestaltete sich der Vortrag im September mit Lutz van Dijk in den Räumen der AHS. Eine große Anzahl der Besucher kannte das Kinderheim aus eigener Anschauung von persönlichen Besuchen und nutzte so die Gelegenheit für ein Wiedersehen mit dem renommierten Autor und AIDS-Aktivist.



Lebendig und fesselnd in der Erzählung, nahm der sympathische Referent schnell die Zuhörenden für sein Anliegen ein: Sterben täglich in Deutschland fünf Kinder pro Tag an unheilbaren Krankheiten, so sterben im halb so großen Südafrika täglich fünfhundert Kinder pro Tag, zumeist an den Folgen von AIDS.

Mit der Gründung von HOKISA im Jahr 2002 wollten sich die Initiatoren dieser Entwicklung entgegenstemmen. Menschen in Afrika sterben nur aufgrund der Tatsache, dass sie arm sind an den Folgen von AIDS. Die Gründung von HOKISA erfolgte als Pilot-Projekt in Masiphumelele, einem der ärmsten Townships im Süden von Kapstadt. 20 AIDS-infizierte Kinder und Jugendliche, aber auch AIDS-Waisen finden dort in familiärer Atmosphäre ein dauerhaftes Zuhause ohne Ausgrenzung. In Rekordzeit erfolgt im Jahr 2002 die Gründung und der Bau der Einrichtung. Die Eröffnung und Einweihung fand am Welt-AIDS-Tag 2002 in Anwesenheit von Erzbischof und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu statt. Der Begleitfilm zeigte den Erzbischof inmitten der Menschen, wie er über dem Habit des Bischofs das T-Shirt mit dem Logo von HOKISA trägt. Dieser symbolische Akt war umso wichtiger und darf nicht unterschätzt werden, als die offizielle Regierung die Existenz von AIDS in Südafrika lange Zeit kategorisch verleugnete. Unsäglich bleiben die Empfehlungen

der früheren Gesundheitsministerin Manto Tshabalala-Msimang von 2005 in Erinnerung, als die Ministerin –eine Ärztin! – antiretrovirale Medikamente für schädlich bis tödlich bezeichnet und zur Heilung der Immunschwächekrankheit insbesondere kalt gepresstes Olivenöl und Rote Bete empfiehlt.

„Manche mögen sagen: was kann ein einziges Kinderhaus gegenüber dem riesigen Problem von AIDS in Südafrika ausrichten? Denkt daran: Nur auf eine Weise kann man einen Elefanten essen: Ein Stück nach dem anderen.“
Desmond Tutu, Erzbischof und Friedensnobelpreisträger zur Eröffnung von HOKISA am 01.12.2002

Auch der von 1994–2008 amtierende Ministerpräsident Thabo Mbeki, sorgte zu Beginn seiner Amtszeit mit unqualifizierten Äußerungen zum Thema für Skandale. Auch er bestritt öffentlich den Zusammenhang zwischen dem HI-Virus und der Immunschwächekrankheit AIDS. Wissenschaftler schätzen, dass dieser verantwortungslose Umgang mit der Wahrheit in Südafrika mindestens 340 000 Menschen das Leben gekostet haben und für geschätzte 170 000 vermeidbare Neu-Infektionen verantwortlich sein dürfte. Erst in juristischen Auseinandersetzungen lenkte die damalige südafrikanische Regierung ein und machte HIV-

infizierten Schwangeren und Opfern von Vergewaltigungen antiretrovirale Medikamente zugänglich. Mittlerweile wechselte die Regierung und unter dem seit 2008 amtierenden Gesundheitsminister Aaron Motsoaledi hat sich die Situation durchschlagend zum Positiven gewendet, wie es die persönlichen Erfahrungen von Lutz van Dijk belegen.

Waren anfänglich die AIDS-Medikamente nur für vermögende Patienten, ist die Versorgung seit 2004 durch kostenlose Abgabe durch den Staat geregelt. Allenfalls in ländlichen Regionen kommt es noch zu Problemen bei Nachschub und Engpässen bei der Versorgung. Nach Meinung von Lutz van Dijk liegt das Problem oftmals aber auch in der Furcht der Menschen vor Diskriminierung; lieber verzichten sie auf den Bezug von

Medikamenten, als dass sie sich als Erkrankte outen – über-haupt ist die Furcht vor Diskriminierung in Afrika weit verbreitet.

2003 kam auf dem Gelände von HOKISA die Errichtung des „Doktorhauses“ hinzu, wo der einzige Hausarzt des Ortes für 30 000 Menschen praktiziert.

In den folgenden Jahren expandierte HOKISA kontinuierlich in die Fläche, nimmt aber auch zusätzliche Aufgaben wahr: Mittlerweile werden Bewohnerinnen der Township zu Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen, aber auch zu Multiplikatorinnen bei der HIV- und AIDS –Prävention ausgebildet.

2009 geben die Gründer Lutz van Dijk und Karin Chubb die Leitung von HOKISA an die nächste Generation ab:

die Krankenschwester Robyn Cohen, die Erzieherin Eunice Mbanjwa und der Erzieher Simphiwe Nkomombini bilden nun das neue Leitungsteam.

Abschliessend berichtete der Referent und Romanautor über die Verfilmung seines Kinderbuchklassikers „Themba“ über das Schicksal des HIV-infizierten Jungen und seiner großen Liebe zum Fußballspiel und den erfolgreichen Kinostart des Films im August 2010.

Als Mann der leisen Töne verabschiedete sich Lutz van Dijk von seinen Zuhörern: erstmalig in der Geschichte von HOKISA steht zu befürchten, dass ein Kind an AIDS versterben könnte. (www.hokisa.co.za)

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



Medizinische Rundreise

Am Freitag den 30. September 2011 fand die „Medizinische Rundreise“ als gemeinsam veranstaltetes Tages-Seminar der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. und der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. statt.

Thema in diesem Jahr waren Ansätze in der HIV-Therapie 2011. Moderiert wurde die „Medizinische Rundreise“ von Frau Ulla Clement-Wachter aus der Stuttgarter Schwerpunktpraxis Dres. Albrecht Ulmer, Bernhard Frietsch und Markus Müller.

Der eingeladene Referent Siggie Schwarze referierte fundiert über neueste Erkenntnisse zum HIV-Infektionsverlauf, damit verbundene Auswirkungen für Menschen mit HIV, Fragen zu den ART-Therapieleitlinien und zum günstigsten Zeitpunkt für

einen Therapiebeginn. Dann gab er einen ausführlichen Überblick über die derzeit eingesetzten Medikamente in der Antiretroviralen Therapie (ART), in welchen Kombinationen sie verabreicht werden und warum, wie und wo sie die Vermehrung des HI-Virus hemmen und welche Nebenwirkungen sie haben.

In relativ kurzer Zeit wurde ein großes Themengebiet erschöpfend bearbeitet. Von Fragen zu alternativen Behandlungsmethoden über Langzeitnebenwirkungen, über die

Wichtigkeit der Compliance zur Vorbeugung von Resistenzen bis hin zum Übertragungsrisiko unter ART, Siggie Schwarze beantwortete alle Themenkomplexe und Fragen kompetent, einfühlsam und zuweilen mit Humor.

Es war eine sehr informative Veranstaltung, bei der sehr auf die spezifischen Fragen der einzelnen Teilnehmer eingegangen wurde.

Dana Fichtner, Diplom-Sozialpädagogin (FH)/Sozialarbeiterin, AHS

Einladung ins Patientencafé

Seit 1999 organisieren die AIDS-HilfeStuttgart e.V. (AHS) und die AIDS-Beratung der Evangelischen Gesellschaft e.V. (eva) ihr gemeinsames Patientencafé. In unregelmäßigen Abständen finden medizinische Fachvorträge zum Thema HIV und AIDS statt. Als Vortragende werden ausgewiesene Kapazitäten zum jeweiligen Themenabend engagiert.

Die AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. und die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. laden am **Donnerstag, 16. Februar 2012, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr** zu einer weiteren Veranstaltung im Rahmen des gemeinsamen Patientencafés zu folgendem Thema ins Café Tocchetto, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Büchsenstr. 34-36, 70174 Stuttgart, ein:

„Podiumsgespräch Stuttgarter Ärztinnen und Ärzte“

Moderation: Gerd Brunnert, Leiter der AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V., und Heike Herrmann, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Nähere Auskünfte erteilen: Heike Herrmann, Diplom-Sozialpädagogin (FH), AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,

Telefon: 0711/22469 – 17, Präsenzzeit in der Geschäftsstelle: Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr, E-Mail: heike.herrmann@aidshilfe-stuttgart.de.

Gerd Brunnert, Leiter der AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V., Telefon: 0711/2054 – 388, E-Mail: gerd.brunnert@eva-stuttgart.de.

Thomas Bleil, Öffentlichkeitsarbeit, AHS

HAARSCHARFE PREISE!

AB € 14,-

INHABERGEFÜHRT (KEINE FILIALEN!)

ÖFFNUNGSZEITEN
 MONTAGS GESCHLOSSEN
 DI-FR 9.00 - 19.00
 SA 9.00 - 16.00
 UND NACH TERMIN

WELLA

haarKULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
 (NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
 70176 STUTTGART TELEFON (0711) 61 68 98

INSIDER-VIDEO

Gay Video Shop

verleih und verkauf

120 m² fun area

video dvd cd-rom schwule und lesbische Spielfilme

gay toys bücher magazine hilfsmittel leder underwear

Böblingerstr. 185
 70199 Stuttgart
 U1/U14-Bühlplatz
 Tel.: 0711-6494023
 www.insider-video.de

Mo - Sa 12⁰⁰ - 21³⁰

immunoapotheke.de

Ihr professioneller **Medikamenten-versand** speziell für Menschen mit HIV und AIDS

Gerne informieren wir Sie persönlich unter unserer **gebührenfreien Service-Hotline** von Mo-Fr, 9:00 bis 18:00 Uhr:
(0800) 23 00 27 00

mehr Infos unter www.immunoapotheke.de
 immunoapotheke.de
 ein Service der **Rosen Apotheke**
 Rosenstraße 6 / 1. Stock
 80331 München

Reisen,
 Entdecken,
 Erleben mit

Discovery Tours

Rotebühlplatz 37
 D-70178 Stuttgart
 mail@discoverytours.de
 www.discoverytours.de
 Tel. 0711-613031

.... wir freuen uns auf Sie

Verabschiedung von Susanna Schillaci aus der gemeinsame Anlaufstelle

Gemeinsam mit dem Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. betreut die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) das Café Strich-Punkt in der gemeinsamen Anlaufstelle für Prostituierte im Stuttgarter Leonhardsviertel.

Mit einem festgesetzten Stundenumfang in seinem Stellendeputat betreut Nils Ullrich, Sozialarbeiter und Diplom-Sozialpädagoge (FH), als Mitarbeiter der AHS gemeinsam mit einer Kollegin das Café Strich-Punkt in der Jakobstr. 3 im Stuttgarter Leonhardsviertel.

Susanna Schillaci, die Sozialarbeitende im „Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.“ wurde am 15. September 2011 in den Räumen der gemeinsamen Anlaufstelle in der Jakobstraße im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier mit einem opulenten Frühstück verabschiedet. Die Aufnahme eines weiterqualifizierenden Masterstudiums in Düsseldorf war für Susanna Schillaci ausschlaggebend gewesen, die Stelle in Stuttgart zu Gunsten einer beruflichen Fortbildung aufzugeben. Im Kreise von Kollegen, ehrenamtlichen Helfenden, Klienten und Pfarrer Pfütznier von der Altkatholischen Gemeinde wurde deutlich, welche fachliche und menschliche Wertschätzung die scheidende Kollegin genossen hatte. Die Übergabe eines Präsenzt mit damit verbundenen Dankesworten und Anerkennung für die geleistete Arbeit ließ dann doch auch ein wenig Wehmut zum Abschied aufkommen. Zwischenzeitlich konnte die vakante Stelle bereits wiederbesetzt werden: Saskia Reichenecker heißt die Nachfolgerin, die ihre Tätigkeit für den Verein bereits aufgenommen hat.



„Café Strichpunkt“ und „La Strada“ in der gemeinsamen Anlaufstelle

2009 eröffnete die gemeinsame Anlaufstelle für Prostituierte in der Jakobstr. 3 im Stuttgarter Leonhardsviertel ihre Pforten. An festen Tagen finden für männliche und weibliche Sexarbeitende abwechselnd umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote statt.

Unter dem Titel „Café Strich-Punkt“ firmieren die Angebote an festen Öffnungstagen für männliche Prostituierte. Die Betreuung teilen sich der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. und die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS). Neben den beiden hauptamtlich beschäftigten Kräften (für die AHS ist dies Diplom-Sozialpädagoge (FH)/Sozialarbeiter Nils Ullrich) und einer Praktikantin versehen zwei ehrenamtlich Tätige den laufenden Betrieb während der Öffnungszeiten. Zu allererst bietet das Café Strich-Punkt einen geschützten Ort abseits von der Hektik und dem Stress des Strassenstrichs. Qualifizierte Rechtsberatung durch einen Anwalt und das Vorhandensein von ausgestatteten Praxisräumen mit ärztlicher Versorgung an festen Terminen runden das Angebot in der gemeinsamen Anlaufstelle ab. Dort können sich die Männer auch ausführlich über die gesundheitlichen Risiken und Schutzmöglichkeiten bei der Sexarbeit informieren lassen.



Helfen Sie uns, anderen zu helfen!

Werden auch Sie Fördermitglied der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. mit einem Jahresbeitrag ab €40,-. Weitere Information finden Sie unter www.aids-hilfe-stuttgart.de

(Der Mitgliedsbeitrag ist wie Spenden von der Steuer absetzbar.)

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

E-Mail _____

Geburtsdatum (freiwillige Angabe) _____ Telefon (freiwillige Angabe) _____

Jahresbeitrag in € _____ jährlich auf Anforderung durch Abbuchung

Datum, Unterschrift _____ ja nein

Ich ermächtige Sie, den Förderbetrag zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte drucken Sie diesen Antrag aus und füllen Sie ihn aus. (Bitte nicht unterschreiben!)

100 Seiten, 16x11cm, bestellbar und infomaterialien rund um das Thema HIV / AIDS.

FRANKIEN SPART DER



STRAPPORTO

Antwort

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Johannesstr. 19

70176 Stuttgart



au revoir

Goodbye *addio* despedida Auf Wiedersehen

Dusche, Waschmaschine und eine Kleiderkammer stehen zur Behebung erster Notfälle bei Bedarf ebenfalls zur Verfügung. Die Wochenöffnungszeit beträgt 11 Stunden.

Unter dem Titel „La Strada“ hingegen firmiert das entsprechende Angebot für weibliche Prostituierte in der Trägerschaft durch den Caritasverband Stuttgart e.V und das Stuttgarter Gesundheitsamt an den anderen Öffnungstagen. Hier wird den Frauen

im Viertel ein geschützter Raum geboten, wo sie dem Druck der Straße entfliehen können. Das Angebot wendet sich als niederschwelliges Angebot an Frauen in der Sexarbeit, die sonst nur schwer den Weg zu sozialen Beratungseinrichtungen finden würden. Für Männer, Freier und Zuhälter ist der Zutritt nicht gestattet. Alle Mitarbeitenden, mit Ausnahme des Arztes, sind weiblich. Die wöchentliche Öffnungszeit hier beträgt 14 Stunden.

Mit seinen Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme, Soforthilfe und Betreuung im Bedarfsfall erweist sich der Treffpunkt als gelungenes Modell einer offenen, kontroll-freien und fachlich qualifizierten Hilfe für Prostituierte beiderlei Geschlechts in Stuttgart.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS

**BORST &
ANDJELKOVIC**
RECHTSANWALTS PARTNERSCHAFT

Tel. 0711.518 808 48

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalanlagerecht
- Verbraucherinsolvenzrecht
- Unsere weiteren
Tätigkeitsschwerpunkte finden Sie
unter

www.ba-rp.de

RAe Borst & Andjelicovic · Martin-Luther-Str. 11 ·
70372 Stuttgart · Nähe Kursaal



- ✓ Finanzbuchhaltung
- ✓ Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ✓ Jahresabschluss
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Existenzgründung
- ✓ Budgetierung, Controlling
- ✓ private Steuererklärungen
- ✓ Erbschaftsteuer
- ✓ Steuerrechts-Durchsetzung

Albrecht Bäuerle, Steuerberater
Hauptstr.54, 70839 Gerlingen
Tel. 0 71 56/ 9 47 59-0, Fax 0 71 56/ 9 47 59-13
E-Mail: bauerle.stb.gerlingen@t-online.de
www.bauerle-stb-gerlingen.de

Telefon (0711) 9 00 53 91
Schmidener Straße 51 · 70372 Stuttgart
U2-Haltestelle Kursaal · www.pour-lui.de
Täglich geöffnet von 12 bis 2 Uhr

pour lui

GAYSAUNA

TROCKENSAUNA.

DAMPFSAUNA.

RELAXRÄUME.

VIDEOAREA.

BISTROLOUNGE.

SMOKINGCORNER.

Nachwuchskünstler bereichern die Weihnachtszeit

Der Verein Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. verschafft jungen Nachwuchsmusikern im Bereich klassischer Musik Auftrittsmöglichkeiten.



Die Gründung des Vereins 1977 in England geht auf den großen Geigenvirtuos Yehudi Menuhin zurück. Mit der Gründung verbindet sich der Anspruch, hoch begabte Nachwuchstalente zu fördern und sie vor Publikum auftreten zu lassen, welches normalerweise nicht in den Genuss live gespielter Konzertdarbietungen kommt. Daher geben Krankenhäuser, Hospize, Gefängnisse, Senioren- und Behinderteneinrichtungen die Kulisse für die Konzerte an unerwarteten Orten ab. Dahinter steckt die folgende Idee des Gründers Sir Yehudi Menuhin: „Ein Musiker, der sonst im Abstand zu seinem Publikum spielt, spürt am Krankenbett, im Gang einer Einrichtung die Nähe der Zuhörer. Die jungen Musiker lernen hier diese Resonanz aufzunehmen und darauf – trotz eines geplanten Programms – zu reagieren. Sie lernen, für den Men-

schen zu spielen - und nicht nur für das Werk, seinen Komponisten oder die eigene musikalische Spielfreude.“ Gemeinsam mit den Zuhörenden erfahren die jungen Stipendiaten welche Kraft Musik für beide Parteien haben kann.

„Für den Menschen spielen, nicht nur für das Werk“.
(Sir Yehudi Menuhin, Vereinsgründer)

Der erste deutsche Ableger wurde 1992 in München gegründet. Mittlerweile gibt es bundesweit 18 eigenständig organisierte LIVE-MUSIC-NOW-Vereine. In Stuttgart organisiert Gudrun Ahrendt den Betrieb und koordiniert



die Anfragen und Auftritte. Die AHS und ihre Gäste der Weihnachtsfeier freuen sich schon jetzt auf den kleinen Kunstgenuss!

„Mit Konzerten können wir die Isolation der Menschen durchbrechen, Zuwendung geben und einen zeitweisen Ausstieg aus dem Alltag ermöglichen.“

(Susanne Gräfin Adelmann von Adelmansfelden, Vereinsvorsitzende)

Weiterführende Information:
www.livemusicnow.de

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS

Tipp:
Auf der AHS-Weihnachtsfeier am 14.12.2011 um 19.00 Uhr, im Zentrum Weissenburg, sind die jungen Künstler zu erleben. Es spielt das Saxophon-Quartett „Quattro sassofoni“
Patrick Hammer – Sopran-Sax
Yaping Song – Alt-Sax
Silke Strahl – Tenor-Sax
Martina Wratsch – Bariton-Sax

Das abwechslungsreiche Programm mit Werken von Georg Friedrich Händel bis Henry Mancinis PINK PANTER spannt den Bogen vom Barock bis ins 20. Jahrhundert.

Anfrage/Einladung und Anmeldung bei der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.



Musik ist die einzige Sprache,
in der man nicht lügen kann...

Sir Yehudi Menuhin

WANTED: Spielfreudige Männer ins Ensemble der Theatergruppe gesucht!

Seit Anfang Januar hat sich die Theatergruppe der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) neu formiert und probt regelmäßig unter der Anleitung des Theaterpädagogen Joachim Presch.

Theater gruppe

In 14tägigem Turnus treffen sich die Mitglieder der Theatergruppe der AHS regelmäßig freitagabends zu ihren Proben. Aktuell erarbeitet die Gruppe kurze Szenen und Einakter unter dem Titel „Der Nächste bitte“.

Das Ergebnis dieser Probenarbeit wird erstmals am 14. Dezember 2011 bei der Weihnachtsfeier der AHS zu sehen sein. Zur personellen Verstärkung sucht die Gruppe derzeit gerne noch Mitwirkende beiderlei Geschlechts,

wobei „die Herren der Schöpfung“ im Ensemble derzeit etwas unterrepräsentiert sind. Der Einstieg ist momentan günstig für Neuinteressierte. Das Angebot richtet sich an Klienten, Betroffene, deren Angehörige und Freunde mit Lust am darstellenden Spiel und szenischer Improvisation. Auch hinter den Kulissen warten vielfältige Aufgaben auf potentielle Bühnenhandwerker, Beleuchter und Kostümschaffende.

Weiter Auskünfte zur Theatergruppe und zu den Proben erteilt:
Dana Fichtner,
Dipl. Sozial-Pädagogin (FH),
Sozialarbeiterin, AHS,
dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel. 0711/ 22469-17.
Präsenzzeit in der Geschäftsstelle:
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS

„Mit dem Leben ist es wie mit einem
Theaterstück: es kommt nicht darauf an,
wie lange es ist, sondern wie bunt.“ Lucius Annaeus Seneca



Welt-AIDS-Tag 2011 / Veranstaltungsübersicht

Rund um die zentrale Gedenkveranstaltung am 1. Dezember 2011 hat die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ein Begleitprogramm mit einer großer Themenvielfalt für den Zeitraum von Ende November bis Mitte Dezember zusammengestellt.

Der thematische Bogen reicht von Veranstaltungen zu medizinischen Themen über einen Theaterabend zum Thema AIDS bis hin zur Vernissage der Ausstellung mit Bildern von Mitgliedern der Malgruppe der AHS im Stuttgarter Rathaus.

Dienstag, 22.11.2011

Den Auftakt im Veranstaltungsreigen macht am Dienstag, 22.11.2011 das Theatergastspiel: „**Dossier: Ronald Akkerman**“, von Suzanne van Lohuizen in der Inszenierung des Wittener Ensembles „Theaterspiel“ in Koproduktion mit dem „moving-theatre.de“. Die berührende Geschichte über die Liebe, das Leben mit HIV und das Sterben an AIDS wendet sich an Menschen ab 15 Jahren. Es spielen Beate Albrecht (Witten) und Achim Conrad (Köln).

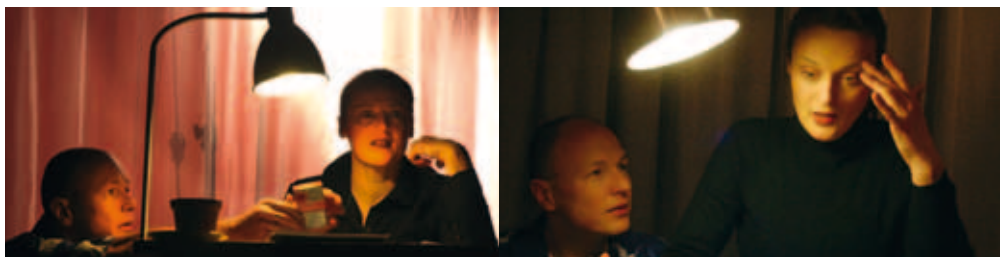
Inhalt: Judith ist Krankenschwester und kommt soeben von der Trauerfeier eines ihrer Patienten zurück. Mit akkurater Handschrift notiert sie in seine Krankenakte: „Ronald Akkerman, 38 Jahre alt, am 6. Mai 2006 an den Folgen von AIDS verstorben“. Wie

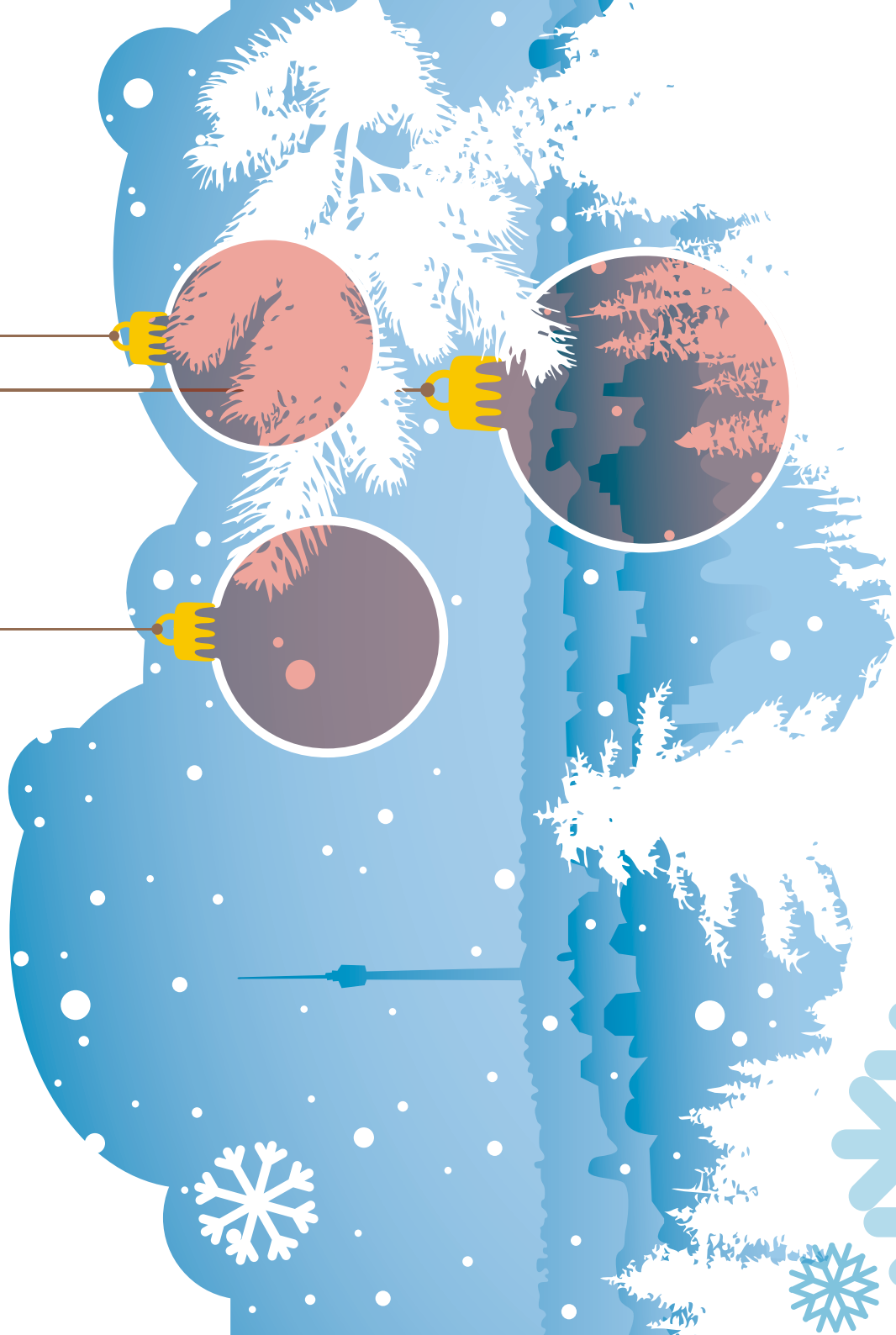
sie eben die Krankenakte schliessen will, drängen sich ihr noch einmal die vergangenen 18 Monate – die Begegnung und die Auseinandersetzung mit ihrem Patienten – in der Erinnerung auf. Noch einmal steht Ronald vor ihr, noch einmal prallen unterschiedliche Welten aufeinander: Judith, die Krankenschwester, die sich anfangs hinter der kühlen Maske der Professionalität versteckt, Vorurteile gegenüber schwulem Leben hegt und schließlich doch Ronalds Lebenswillen bewundert. In ihrer Erinnerung durchlebt sie noch einmal Ronalds Spott, seine Hilflosigkeit, aber auch seinen unbändigen Willen, über sich und sein Leben selbstbestimmt bis zum Schluss zu verfügen. Das anfängliche Misstrauen auf beiden Seiten, aber auch Vorurteile, Hilfslosig-

keit und Zurückhaltung wandeln sich ganz allmählich in eine Freundschaft mit tiefem Verständnis für einander. Erst in der Erinnerung und abschließenden Auseinandersetzung mit Ronald Akkerman kann Judith wirklich Abschied nehmen.

**Dienstag, 22.11.2011,
19.00 Uhr, Kulturzentrum
Merlin, Augustenstraße 72,
70178 Stuttgart.**

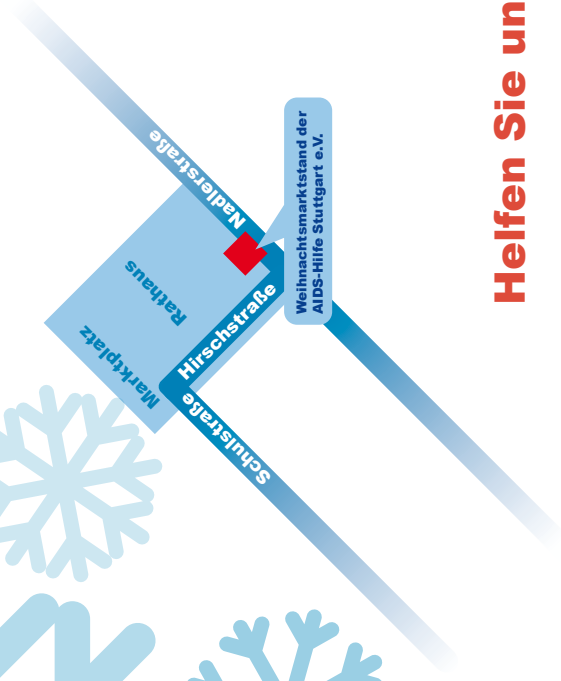
Kontakt und Reservierung:
Thomas Bleil, Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit.
thomas.bleil@aidshilfe-stuttgart.de,
0711/22469-26
Der Eintritt ist frei!
Spenden erwünscht! Teilnahme nach
Vor Anmeldung mit Einlasskarte!





Alle Jahre wieder...
**...STAND DER AIDS-HILFE STUTTGART E.V.
AUF DEM STUTTGARTER WEIHNACHTSMARKT**

MIT
GLÜHWEIN
PUNSCH
MARMELADE
GEBÄCK
SOCKEN
SCHALS



Helfen Sie uns, anderen zu helfen!
www.aidshilfe-stuttgart.de